

**Texte zu Türkischrot Gymnasium Sedanstraße****Dungar***Alkoholsucht/Rap*

Ida, noch ein Kind,  
folgt dem Wind geschwind  
trinkt Alkohol ohne Pause  
jeden Tag `ne Sause  
Sie säuft ihre Ängste fort  
Das Leben ist ein Mord  
Wie die Sendung der ???  
Alkohol wie Schnaps  
Davon kriegst du nen Knacks  
Deswegen nimm keine Drugs  
Es macht krank  
Deshalb weg mit dem Trank  
Der hat nen Riesengestank  
Bist du besoffen, bist du betroffen  
Vom Alkohol und  
hast vier Promille gesoffen.

*Armut*

Armut heißt für mich, wenn man auf der Straße lebt, dann gilt man als arm. Oder dass man in einer kleinen Wohnung lebt, in der man keinen Platz hat. Oder wenn man nicht das Geld für neue Klamotten hat und jeden Tag das Gleiche anziehen muss. Außerdem, wenn man kein Geld für Essen hat oder kein fließendes Wasser hat oder Geld für Nahrung. Oder wenn man keine Eltern hat, man sagt dann: „Oh, das arme Kind“. Und wenn man stinkt, und sich nicht baden kann.

**Naureen***Armut*

Arm ist man, wenn man kein Geld hat und meistens in Hungersnöten steckt. Meist sind die Familien sehr groß, was noch schwieriger ist zum Überleben. Die Kinder müssen wie die Erwachsenen arbeiten gehen, damit man noch ausreichend zu essen bekommt.

*Mord*

Das Messer voll Blut  
Kurz davor im Menschen drin  
Schlieren am Metall

Weiβ der leere Blick  
Im erschrockenen Gesicht  
Herz versagt schon lang

Nun zerbricht der leere Tag  
Blut klebt an seinen Händen  
Waffe liegt noch da

Nun wasch es schnell ab  
Bevor man es sehen kann  
Lauf jetzt schnell davon.

**Yassir**

Armut bedeutet arm sein, man besitzt wenig Geld oder sogar manchmal gar nichts. Armut bedeutet, dass man sparsam und sorgsam mit seinem Geld umgehen muss. Arm sein heißt so viel wie, man ist im Besitz von wenig Geld, man kann sich gar nichts leisten, und im schlimmsten Fall lebt man draußen und ist uninteressant für die Menschheit.

*Liebe*

Du bist so schön wie die  
 Sonne am Mittag  
 Mein Herz ist zerknittert und rund  
 Immer wenn ich dich sehe  
 Wird mein Herz kunterbunt  
 Du bist mein Lebenselixier  
 Dich will ich nicht verliern  
 Die Woche ohne dich war grausam  
 Jeder Tag gleich und langweilig  
 Doch wenn ich dich seh'  
 Werde ich ganz weich  
 Doch ich hab keinen Beweis  
 Oh, Liebling, ich frage wie es dir geht  
 Und du antwortest nicht, wie ein Bär im Schnee  
 Unsere Liebe, ist sie echt wie Bambi, das Reh?  
 Die Frage stelle ich mir immer,  
 Aber es tut im Herzen weh.  
 Ich frage mich Tag und Nacht, ob du glücklich bist  
 Mit den Entscheidungen, die du ohne mich triffst.  
 Ich hoffe nicht, du denkst, dass ich ein Verräter wär  
 Aber das ist so schwer  
 Ich liebe dich sehr  
 Und lass dich nicht im Stich  
 Ohne wenn oder aber, das Leben ist ein Drama,  
 Ich sorge mich um dich, und du dich um mich.  
 Ich hoffe, dein Herz ist ganz und bekam keinen Stich  
 Ich bedanke mich für deinen Brief  
 Der nach dir riecht  
 Ohne Liebe und Kummer  
 Genieß ich den Sommer  
 Wenn du kommst, genießen wir jeden Tag und bleiben wach  
 Und lieben uns am Tag und in der Nacht

**Jonas**

*Armut* bedeutet, dass man auf engem Raum wohnt und nicht so viel zu essen hat, also manchmal ?? Tage lang kein Essen hat. Es bedeutet, dass man härter arbeiten muss als die Anderen/die Reichen. Auch kann es bedeuten, dass man einer Sucht verfällt, weil man sich die Sorgen wegtrinken will.

*Mord – Haikus*

Es geschah ein Mord  
Im Sternenlicht, im Mondlicht  
Es gab einen Schrei

Die Ida ging zum Topf  
Und sah die Leiche schwimmen  
Sie schrie ganz plötzlich!

Des Mörders Waffe  
Versenkt im Hals des Opfers  
Der Mörder verschwand

Wer war der Mörder?  
Mörder, wasch dir die Hände  
Denn sie sind voll Blut

### **Laura**

*Armut* bedeutet, wenig zu haben, es bedeutete auch oft in früheren Zeiten, dass jedes Familienmitglied arbeiten musste, um Geld zu verdienen. In heutigen Zeiten heißt es kleine Wohnungen zu haben, eventuell schlechte Jobs oder schlechte Bezahlung oder Hartz 4. Es bedeutet im Allgemeinen kleiner Besitz. Armut wirkt auch oft weiter, also bedeutet Armut auch Traurigkeit, Stress, alle möglichen Emotionen, die entstehen, wenn Armut weiter in das Leben eindringt, zum Beispiel bei Kindern ins Schulleben oder bei Erwachsenen ins Arbeitsleben. Ich schätze, früher waren viele arm, heute ist es besser, aber in einigen Ländern immer noch schlimm.

### *Flucht, Angst*

Gedicht, ein Versuch  
 Verängstigt und eingeengt  
 Ein Versuch zu fliehen  
 Die Angst überkommt ihn  
 Ein Versuch zu lügen?  
 Zur Rettung vor ihnen  
 Ein Versuch zu kämpfen  
 Die Schwäche bezwingt ihn  
 Bedroht und ausgelaugt  
 Nimmt es seinen Lauf  
 Keine Flucht, keine Rettung, kein Kampf

### *Innerer Monolog*

Was wollen die hier, oh nein, sie sehen meine Personenbeschreibung... ich muss weg, sofort, aber wohin? Aua, was war das? OK, puuh, ich muss mich irgendwie hier rauslügen.  
 „He, wie heißt du?“  
 Ich muss mir was überlegen, „K-K-Kilian, der alte Kilian, Fritz Kilian.  
 Mist. Ich muss schnell weg, verdammt, das tat echt weh. ???

### *Überall*

Angst überall  
 Über mir  
 Unter mir  
 Neben mir  
 Hinter mir  
 Geh weg, es reicht!  
 Nein, es reicht nie  
 Verschwinde du Wicht  
 Du wirst mich nicht los  
 Ich bin  
 Über dir  
 Unter dir  
 Neben dir  
 Hinter dir  
 Ich bin überall

### **Adonis**

*Armut* ist, wenn Leute wenig verdienen. Es müssen Leute kein Geld haben, um arm zu sein. Manche sagen, dass acht Euro wenig Geld ist, andere würden sagen, dass es viel ist.

#### *Traum vom guten Leben*

Ich sah die Engels in ihrem Garten  
 Mit Geduld und Freude aufs Essen warten  
 Da kam der Koch und rief sie rein  
 Zum Essen gab's ein großes Schwein

Ach wär' ich doch nur mit am Tisch  
 Zufrieden wäre ich auch mit einem Fisch  
 Am Tisch als Gemeinschaft  
 Schließe ich neue Freundschaft.

Vielleicht, eines Tages  
 Hab ich genug Bares  
 Kauf Kleider ohne Ende  
 Auch Bruno bekommt viele Hemde

Niemals wieder arbeiten  
 Und trotzdem viele neue Möglichkeiten  
 Meine Kinder werde ich erziehen  
 Und wir spielen den ganzen Tag Tauziehen

Bruno darf nicht fehlen  
 Bevor Rieke vorhat sein Herz zu stehlen  
 Das ist alles, was ich mir wünsche  
 Ich hoffe, dass mein Wunsch sich schnell erfülle.

**Seda**

*Armut* ist ein sehr trauriges Thema, denn wenn man arm ist, kann man nicht sehr viel kaufen oder man wird aufgrund des fehlenden Geldes schlecht behandelt. Die Armen müssen meistens sehr hart arbeiten, was traurig ist, da sie nicht viel Geld bekommen. Es könnte auch sein, dass man vor der Armut flüchtet, was aber nicht immer gut endet. Je schlauer man in der Schule war, desto weniger ist man arm, denn man könnte mit einem guten Zeugnis eine gute Arbeit bekommen. Aber manchmal bleibt man trotzdem arm, obwohl man schlau ist, da sich manche Leute keine Uni leisten können.

Flucht, Angst ist meiner Meinung nach ein sehr emotionales Thema, da sehr viele Leute heute noch darunter leiden. Man fühlt sich selbst im eigenen Haus unwohl und unsicher, da man jede Sekunde sterben könnte. Heutzutage fliehen immer mehr Leute von der eigenen Heimat, da es Krieg gibt. Dann flüchten sie in andere Länder in ein sicheres Gebiet und versuchen, ein normales Leben zu führen, was aber leider nicht immer klappt. Viele werden anders behandelt und beurteilt aufgrund ihrer Nationalität. Bei diesem Thema spielt auch das Wort Armut eine Rolle, da viele Familien aufgrund des Krieges ihre Kinder nicht versorgen können und somit verhungern. Es macht auch was mit der Psyche. Manche Leute haben etwas sehr Schlimmes erlebt, was sie nicht mehr aus dem Kopf bekommen. Das alles führt zu einer schlimmen Gefahr, wo man viel Vertrauen in Leute verliert und sich selbst nicht mehr sicher fühlt.

**Adam**

*Armut* bedeutet, wenn man kein Geld hat und auf der Straße lebt und bittet.

*Rap: Alkoholsucht*

Sie ist mit zwölf Jahren aus Schlesien gekommen  
Mama ist gestorben und Papa ist entkommen  
Sie kam nach Wuppertal, dort ging es nicht gut  
Danach macht sie weiter, denn sie hatte diesen Mut  
Doch das immer mit der Flasche in der Hand  
Bis man sie eines Tages in der Wupper fand

**Andreas**

Armut heißt, dass Leute arm sind und kein Geld bekommen. Armut heißt auch, dass viele hungern müssen. Armut heißt auch, dass die Kinder kein Geld bekommen und auch keine Nahrung kaufen können. Das ist traurig und tut mir richtig leid. Armut heißt arm sein und eine Wut??? Zu haben.

*Liebe*

Lieber Bruno danke für deinen Brief  
Der war impulsiv, hat mich erregt hoch und tief  
Ich freue mich schon, dich wieder zu sehen  
Und wenn du da bist, lassen wir uns gehen  
Am Montag, wenn du kommst, hoff ich  
Du kommst mit einem Mac-Coupon  
Wir bestellen ein Mac Chicken  
Den wir dann zusammen picken  
Und danach gehen wir mit unseren Freunden ein bisschen kicken.

**Jusif**

*Armut* ist ein Begriff, der oft im 19. Jahrhundert verwendet wurde und auch jetzt sehr populär ist. Armut bedeutet, dass man sich nicht viel leisten kann. Beispielsweise haben Kinder im 19. Jahrhundert jeden Tag 14 Stunden für ein paar Pfennige gearbeitet, dennoch konnten sie sich nicht viel Nahrung leisten.

*Flucht und Angst, Dialog*

**Samuel:** Ich weiß nicht mal, was ich hier zu suchen habe. Ich habe ein bisschen gesoffen, na und? Dann kamen die dummen, arroganten Bullen und meinten, mich dumm anlabern zu müssen.

**Benjamin Steckelings:** Herr Kienholz, beruhigen Sie sich etwas, kommen Sie runter. Wir können nichts tun, außer zu schlucken.

**Samuel:** Seufz...Was können wir denn außer zu schlucken noch tun?

**Benjamin:** Das weiß ich auch nicht, ich mache die Arbeit nicht besonders gerne.

**Samuel:** Merke ich mir...

*Der Mörder begeht den Mord...*

...Euh, euh, euh (außer Atem). Was habe ich getan! Atmet, oh Gott, sie atmet nicht mehr. Die Statue, mit der ich sie erschlagen habe, ist voller Blut. Verdammt, sie verblutet hier, aber sie ist doch schon tot. Verdammt, ich... ich muss das Tatwerkzeug in der Wupper versenken. Mist, der Färber Samuel kommt. Ich muss fliehen mit der Statue, und wenn ich weg bin, wird Samuel des Mordes an Henriette vom Bruch verdächtigt. Dann mal los!

**Kim**

Lieber Bruno,

dein Brief hat mich erfreut, und ich danke dir für deine Fürsorge für mich. Ich kann dich aber beruhigen, es geht mir schon viel besser und ich hoffe, dass wir uns bald wieder sehen können.

Mit großen Gefühlen

Rieke

**Leonie**

*Armut* bedeutet, dass Menschen wenig Geld haben, sich nicht ernähren können, viele Kinder haben, die arbeiten müssen und trotzdem kaum Geld bekommen und an manchen Tagen nichts essen können. Menschen, die arm sind, haben auch entweder keine Wohnung, oder eine sehr kleine, wo immer zwei oder drei Kinder aufgrund von Platzmangel in einem Bett schlafen müssen. Menschen, die von Armut geplagt sind, müssen über mehrere Tage, vielleicht sogar Wochen die gleiche Kleidung oder Lumpen tragen müssen, da sie sich nichts Neues leisten können.

*Mord*

Ich glaube, der Mörder könnte der eigene Mann gewesen sein. Sein Motiv könnte ein Streit sein, aus dem der Mann den Schluss gezogen hat, dass er ohne seine Frau weniger Geld ausgeben muss. Es kann auch sein, dass er nach dem Mord geflohen ist und darauf gehofft hat, jemanden vorzufinden, dem er den Mord in die Schuhe schieben kann, wenn er wiederkommt.

**Esmanur**

*Armut* bedeutet, wenn Menschen kein Geld haben. Sie können sich nichts mehr leisten. Manche haben keine Wohnungen und leben auf den Straßen. Oder die Menschen müssen mit sehr wenig Geld die Familie versorgen.

*Mord*

Ich vermute, dass Alfred Bremkamp die Frau getötet hat. Da er als Ausrede einen Streit hatte. Alfred Bremkamp will vielleicht auch das ganze Geld für sich haben oder er will nicht, dass seine Frau Geld ausgibt.

**Lucas Johannes**

*Armut ist, wenn man arm ist und mit wenig Geld lebt.*

*Alkoholsucht*

Wie sie sich den Schuss reinkippt  
Und gleich noch das Licht abgibt  
Nicht dass sie noch in die Kneipe geht  
Wo sie in Erbrochenem steht  
Aber dann wär sie oft betrunken  
Und zum Glück nicht ertrunken

### **Georgios**

*Armut* bedeutet, wenn jemand arm ist und Mut hat, irgend etwas zu arbeiten, um Geld zu verdienen, dass er den Mut dazu hat, irgendwo hinzugehen und zu arbeiten.

### *Der Mord*

Ich glaube, dass Alfred Bremkamp den Mord begangen hat, damit er weniger Geld ausgeben muss. Vielleicht hatte er auch einen Streit mit seiner Frau und ist ausgeflippt. Wahrscheinlich wollte er anschließend jemandem den Mord in die Schuhe schieben.

### **Alasa Mira**

*Armut* ist, wenn man kein Geld hat, für irgendwas, das man im Leben braucht, wie essen, trinken oder andere Sachen. Man hat kaputte Kleidung und Sachen, die einem vielleicht nicht mal mehr passen, weil man sich nichts Neues leisten kann. Man verhungert auch manchmal, weil man kein Geld dafür hat, die ganze Familie zu ernähren, weil man ja viele Kinder hatte.

### *Mord*

Der Mord geschah um Mitternacht  
Niemand außer Ida war erwacht.

Sie ging zum Ort, wo alles geschah  
Und dachte: Das ist doch nicht wahr.

Da lag die Leiche  
Von Blut überströmt

Wer war sie denn?  
Ihr werdet's noch sehen.

## **Leman**

*Armut* ist, wenn man kein schönes Leben genießen kann und von morgens bis abends hart arbeiten muss. Die Leute waren sehr unglücklich und mussten sich ein kleines Haus teilen, was sehr schwer war. Von der ganzen Arbeit waren die Kleider der Kinder zerrissen und schmutzig. Nachdem sie gearbeitet hatten, mussten sie auch noch in die Schule gehen. Und weil sie so erschöpft waren, sind sie vor Müdigkeit häufig eingeschlafen. Deshalb wurden die Schüler bestimmt auch oft ausgeschimpft.

### *Gefangen sein*

Momentan befindet sich mich in einer kleinen Zelle. Sie ist eng und man kriegt kaum etwas zu essen. Neben mir befindet sich mein Freund Benjamin. Ihm ergeht es genau so wie mir. Ich bin hier, weil ich wegen Mord beschuldigt werde. Seufz! Wenn ich meine Unschuld doch nur beweisen könnte. Aber wer glaubt, bitteschön, einem versoffenen Färber? Die Leute suchen sich doch bloß einen Sündenbock, jemanden, den sie beschuldigen können. Lieber würde ich sterben, als hier festzusitzen. Die Menschen schauen sich bloß das Aussehen oder den Verdienst an, um dann ein Urteil daraus zu schließen. Warum glauben die Polizisten den Gerüchten der Leute? Warum suchen sie nicht nach Beweisen? Nur, weil ich arm und versoffen bin, heißt das noch lange nicht, dass ich ein Mörder bin. Nie würde ich jemandem etwas zuleide tun. Oh Gott! Ich strotze nur so vor Hoffnungslosigkeit und Angst. Ich wünschte, ich könnte mehr an Selbstbewusstsein gewinnen. Ich sitze hier schon seit Tagen fest und habe noch kein einziges Mal etwas zu essen bekommen. Zu trinken bekommen wir nicht mal ein halbes Glas. Meine Kehle ist so trocken, dass ich ununterbrochen huste. Seufz! Am liebsten würde ich meinen ganzen Mageninhalt von mir geben, aber das würde zu schweren Konsequenzen führen. Ich würde eine Tracht Prügel bekommen, weil ich die Zelle schmutzig gemacht habe. Ja, so schwer ist das Leben im Gefängnis. Diesen Wächtern reichen nicht mal Prügel aus. Sie benutzen Folterwerkzeuge, um die „Sünder“ zu bestrafen. Unschuldig sitze ich hier fest, unschuldig muss ich leiden. Fieberhaft denke ich darüber nach, wie ich den Polizisten meine Unschuld beweisen könnte.

**Julian**

*Armut* bedeutet, mit Sorgen durch den Tag zu laufen. „Hab ich auch genug Geld für Essen, geht es meinen Kindern gut?“

Als ich in ihm versank  
Machte der Alkohol mich krank  
Er tötete viele meiner Kameraden  
Dann zog er weiter wie ein Haufen Maden.

Doch alle Schuld trifft diese reichen Schweine  
Sie machen uns zu ihren Feinden  
Alle meine Freunde fielen und starben  
Das hinterlässt so viele Narben

Am liebsten würde ich sie im Suff unter die Erde bringen  
Und am Morgen unschuldig ein Liedchen singen  
Wenn sie sterben sollen sie in der Hölle bleiben  
Dann werden sie durchbohrt mit Pfeilen

???? Name fehlt???

Raptext

Ich wurde gefangen  
Ich wurde gequält  
Ich hab sie echt nicht ermordet.  
Wenn du hier am Leben bist  
dann hast du echt verloren  
hast du Frau  
hast du ein Kind  
hast du sehr viele Sorgen  
Sie wollen reden  
Sie machen Stress.  
Hier hab ich keine Drogen  
Nur den Henker sehe ich  
So will ich noch nicht sterben  
Meine Kinder wollen mich.  
Was hab ich hier verloren?  
Mein Sohn, jetzt sieh mich an  
Denn nur die harten sterben  
Seid nun bitte stolz auf mich  
Vielleicht gibt es keinen Morgen

**Halaz**

Die Gathe, von einem der schmutzigsten Orte in Wuppertal zu einem der besten Orte in Elberfeld. Für viele ist die Gathe ein neuer Anfang, wenn sie eine andere Sprache gesprochen haben, doch für die wenigsten ein trauriger Ort.

Als ich das erste Mal an der Gathe war, begegnete ich vier tollen Freunden. Obwohl wir uns zum ersten Mal gesehen haben, waren wir uns gegenseitig vertraut. Plötzlich kam eine Person zu mir und sagte: Willst du mit mir befreundet sein? Ich habe dich von weitem gesehen, und du bist richtig toll.“ Was habe ich gemacht? Ich habe ihr vertraut und sie ist wie meine Schwester geworden. Jeder sagte mir: „Seid ihr Geschwister?“ „Nein,“ sagten wir, „wir sind beste Freundinnen. Und es ging immer weiter mit der Frage, ob wir Geschwister seien.

Nach drei Jahren: Ich habe die größte Angst meines Lebens: Sie verließ mich wegen eines Mädchens, das sie nur ausgenutzt hat. Ich wünschte, ich wäre nicht dabei gewesen, als sie miteinander gespielt haben.